

*Sein Dr. Hrede für folgendes
richtig! Dr. Schuchhardt*

Archaeologisches Institut
des Deutschen Reiches

Berlin W. 50, den 21. September 1926
Ansbacher Str. 46
Telefon: Steinplatz 3967

27. IX. 26

Tgb.-Nr. 2130/26

An

Herrn Dr. phil. W. H. SCHUCHHARDT

Athen

Phidiasstrasse 1

Lieber Herr SCHUCHHARDT !

Anbei sende ich Ihnen 2 Quittungen zurück, weil sie in der Form nicht ganz korrekt sind.

Zunächst ist beide Mal ein ungültiger Stempel verwandt, während Sie meines Wissens die vorschriftsmässigen Stempel besitzen. Ferner können Sie nicht einfach für das Institut mit Ihrem Namen signieren, sondern mussten „I.A.“ darüber schreiben.

Ich schreibe Ihnen das privatim, weil eine amtliche Rücksendung einen unfreundlichen Eindruck machen könnte. Aber vielleicht könnten Sie dafür sorgen, dass in diese Formalien eine gewisse Tradition eintritt. Bisher hat es jeder Assistent anders gemacht.

Bei amtlichen aktenmässigen Mitteilungen kann vom Assistenten immer nur I.A. unterzeichnet werden. Ferner müssen bei rein aktenmässigen Mitteilungen bei der Unterschrift die Höflichkeitsfloskeln, die z. B. MASSOW öfters hinzugefügt hat, fortbleiben. Anders ist es natürlich wenn der Brief persönlich gehalten ist und eine persönliche Überschrift trägt.

Das sind gewiss Formalien, aber ihre Innehaltung ist nicht nur deshalb wichtig, weil wir unkorrekte Schriftstücke wie z. B. die Quittungen nicht mit der Abrechnung an das Auswärtige Amt weitergeben können, sondern weil jeder sich bei künftigen Verwaltungsarbeiten, wie sie kei-

nen entgegen, danach richten muss.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

J. Rodenwaldt.

Ihm interessiert hat mich Ihr Brief zu dem Kalydon.
Aus welcher Zeit sind die Klauen? Augustus,
von der Frassbank oder älter?

Lieber Herr SCHUCHHARDT!

Angel senne ich Ihnen 2 Guttungen zurück, weil sie in der Form

nicht ganz korrekt sind.

Zunächst ist beide Mal ein ungültiger Stempel verwendet, während

Sie meines Wissens die vorgeschriebenen Stempel besitzen. Ferner

können Sie nicht einfach für das Institut mit Ihrem Namen signieren,

sondern müssen "I. A." darüber schreiben.

Ich schreibe Ihnen das privat, weil eine amtliche Rücksendung

einen ungewollten Eindruck machen könnte. Aber vielleicht könnten

Sie dafür sorgen, dass in diese Formalien eine gewisse Tradition

eintritt. Bisher hat es jeder Assistent anders gemacht.

Bei amtlichen externen Mittellungen kann vom Assistenten

immer nur I. A. unterzeichnet werden. Ferner müssen bei rein externen

den Mittellungen bei der Unterschrift die Höflichkeitssätze, d. h.

MASLOW öfter hinzugefügt hat, fortbleiben. Anders ist es natürlich

wenn der Brief persönlich gerichtet ist und eine persönliche Überschrift

trägt.

Das sind gewisse Formalien, aber ihre Innenhaltung ist nicht nur des

halb wichtig, weil wir unkorrekte Schriftstücke wie z. B. die Guttungen

nicht mit der Abrechnung an das Anwärter Amt weitergeben können,

sondern weil jeder sich bei künftigen Verwaltungen abstellen, wie sie